Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 40 (1967)

Heft: 6

Rubrik: Ausstellungen - Theater und Konzerte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grosse Künstlernamen leuchten auf

Nicht in jedem Monat kann das schweizerische Kunstleben, wie gerade jetzt, eine so ansehnliche Zahl von weit ausstrahlenden Künstlernamen durch Ausstellungen den Schweizer Kunstfreunden und den verwöhnten Auslandgästen vergegenwärtigen. Geben wir zuerst dem nunmehr 80-jährigen Marc Chagall die Ehre! Die grosse Retrospektive seines Schaffens bildet im Kunsthaus *Zürich* ein Hauptereignis der Internationalen Juni-Festwochen, wird aber auch noch bis Ende Juli die vielen Bewunderer dieser in einer irrealen und doch so menschlich nahen Welt schwebenden Kunst aus weitestem Umkreis anziehen. Auch Paul Klee, dessen Andenken die Kunsthalle *Basel* im Juni und Juli durch eine bedeutende Werkschau ehrt, hat unter den Freunden moderner Kunst seine besonderen Verehrer, die gerne Unbekanntem aus seinem Schaffen begegnen werden. Nehmen wir noch die vom Kunstmuseum *St. Gallen* aufgebaute Kollektion der Graphik von Antoni Tàpies, bis 23. Juli dauernd, hinzu, so haben wir drei am Schweizer Kunstleben intensiv teilnehmenden Städten eine Reverenz erwiesen. Zu schweizerischen Künstlern übergehend, begrüssen wir eine grosse Gestalt des 19. Jahrhunderts, den Solothurner Frank Buchser, der einen weltweiten Horizont malerischen Schauens und Erlebens aufrollte, im Thunerhof in Thun (17. Juni bis 23. August), und aus unserer eigenen Zeit tritt uns im Museum zu Allerheiligen in *Schaffhausen* der Graubündner Maler und Graphiker Alois Carigiet mit einer umfassenden Werkschau entgegen. Diese Ausstellung, die auch thematisch viele Reize entfaltet, wird bis zum 16. Juli dauern.

Vielfalt der Sommerausstellungen

In Basel kann das Kunstmuseum in seinem an Kostbarkeiten reichen Kupferstichkabinett vom 10. Juni an die Schenkung H. Albert Steiger zeigen, die Werke von Tiberius und Marquard Wocher umfasst und damit die liebenswürdige Welt der «Schweizer Kleinmeister» aufleben lässt. Marquard Wocher hat das einzigartige Panorama der Stadt Thun geschaffen, das im Park der Schadau zu Thun neu erstanden ist. Im Museum für Völkerkunde in *Basel* ist Hinterglasmalerei zu sehen. Die Kunsthalle *Bern* gibt dem Maler Hermann Plattner und dem Metallplastiker Werner Witschi (dem Schöpfer der patriotischen «Schwurhand» an der Schifflände von Flüelen) Gelegenheit zur Darbietung grösserer Werkgruppen. Diese Schau geht, ebenso diejenige von «Fünf grossen Aussenseitern der Schweizer Kunst» im Kunstmuseum *Bern* am 25. Juni zu Ende. Das Kantonale Gewerbemuseum *Bern* stellt Erzeugnisse von Handwerk und Gewerbe aus dem Berner Oberland aus. Zum dritten Mal wird in *Lausanne* eine bis in den Herbst dauernde Internationale «Biennale der Tapisserie» den Freunden textiler Bildgestaltung neue Werke dieser Kunst vorführen. In *Luzern* dauert die Ausstellung des Bildhauers Berrocal und des Malers und Graphikers Lucenbert noch bis 11. Juni. Zu den Internationalen Festwochen in *Zürich* gehören, ausser der grossen Retrospektive von Marc Chagall, die «Europäische Graphik» im Helmhaus und die «Schweizer Graphik» in der Graphischen Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule. In *Neuenburg* wird das Jubiläum «175 Jahre Ethnographie in Neuenburg» mit einer retrospektiven Ausstellung gefeiert.

Festliches Theater in Bern und Zürich

Die *Berner* Opernwoche 1967 drängt auf den engen Raum von sieben Tagen (17./25. Juni) festliche Aufführungen der «Feenkönigin» von Henry Purcell und beliebtester Werke von Rossini, Lortzing, Verdi und Mozart sowie der weniger bekannten Stücke «Ariodante» von Händel, «Anna Bolena» von Donizetti und die Wiedergabe zweier Werke von Othmar Schoeck und Karl Orff zusammen. Das Opernhaus *Zürich* bringt Festaufführungen zahlreicher Meisterwerke des Musiktheaters und der Ballettkunst aus seinem Repertoire und eine Neuinszenierung von Mozarts «Così fan tutte». Auch werden hier das Gastspiel «Black New World» (14. und 15. Juni) und das Ballett-Ensemble der Staatsoper Hamburg (29. und 30. Juni) dankbare Zuschauer finden. Im Schauspielhaus *Zürich* erweitert sich der mehrsprachige Gastspielzyklus neuerdings, indem neben dem eigenen Ensemble erstmals eine tschechische Truppe aus Prag, dann die bekannte «Bristol Old Vic Company» (die dann am 29. und 30. Juni in *Basel* auftritt) und das «Théâtre national populaire», Paris (mit «L'Illusion comique» von Corneille) ihr angestammtes Idiom mit dramatischer Lebendigkeit erklingen lassen. Das intime Theater am Hechtplatz in *Zürich* bereichert dieses Jahr das Festwochenprogramm wiederum durch ein «Internationales Treffen junger Mimen». Pantomime, Clownerie und verwandte Künste werden hier in raschem Wechsel der Darbietungen vom 1. bis zum 18. Juni Attraktionen der Bühnenkleinkunst aufglänzen lassen.

Festwochen von Oper und Konzert in Lausanne

Neue Höhepunkte erreicht das zwölfte «Festival international de *Lausanne*» gegen die Jahresmitte hin. Vier offizielle Gesamtgastspiele der Oper von Belgrad vermitteln zwischen dem 2. und 6. Juni Aufführungen von «Boris Godunow» (Mussorgsky), «Pique Dame» (Tschaikowsky) und «Fürst Igor» (Borodin), worauf dann das Ballett dieses Opernhauses am 8. und 9. Juni zwei offizielle Gastspiele bietet. Das erste bringt drei moderne Tanzwerke, das zweite das Ballett «Romeo und Julia» von Serge Prokofieff in vollständiger Fassung. Ebenfalls in Form einer offiziellen Tournee gastiert in *Lausanne* am 16. und 17. Juni, nach einem Gastspiel in *Genf* vom 13. bis 15. Juni, das grosse Ungarische National-Ballett. Es bringt unter Aufbietung von 120 Tänzern und Tänzerinnen, Sängern und Zigeunermusikern ungarische Lieder und Tänze mit festlichem Glanz zur Darbietung. Die künstlerische Leitung des grossen Ensembles hat Miklos Ràbai inne. Als Festkonzert werden in *Lausanne* am 12. Juni hauptsächlich einheimische Kräfte (Orchester und Chöre, mit einem Solistenquartett) das «Magnificat» von Bach und ein neues, im Auftrag der Pro Helvetia von Julien-François Zbinden komponiertes Oratorium «Terra Dei» erklingen lassen.

Mézières als Festspielstätte

Zum zweiten Mal in diesem Sommer tritt das «Théâtre du Jorat», das jeweils in *Mézières*, nahe bei *Lausanne*, Festaufführungen von besonderem Charakter bietet, mit einer eigenen Einstudierung hervor. Diesmal bringt das Programm das von dem Waadtländer Dichter C. F. Ramuz und dem Komponisten Igor Strawinsky vor einem halben Jahrhundert am Genfersee geschaffene Spiel «L'Histoire du Soldat» und «Le Jeu du Feuillu» des grossen Westschweizer Musikers und musikalischen Erziehers Emile Jaques-Dalcroze, und zwar vom 16. bis 18. und vom 23. bis 25. Juni.

Nachts ist das Tal wie eine Wüste ausgeweitet,
wie eine Stube still, die Decke schwarz und leer.
Die Navisence, die tags in Schaum und Schleiern gleitet,
rollt wie ein Mühlbach rauschend übers Rad und schwer.

Rollt wie ein Mühlbach, wenn ihn Eiswind triebe...
Dann im Gebälke klafft ein Riss, der Wolkenspalt,
und eine winzig-helle Herde, zum Geröllgeschiebe,
trabt übers Horn – die Sterne, klar und kalt.

Die Sterne kalt. Zuweilen von den nackten Hängen
stürzen die Blöcke krachend durch die fahle Nacht,
als ob Gespenster Riesen-Glockenklöppel schwängen,
und Antwort läutend halten Kühe schnaufend Wacht.

Die Wacht der Herden – Tiere, Wolken, Sterne –
horcht früh seit Anfang nach der Kiesel Riesellaut.
Einst werden in der Zeiten unermessnen Ferne
aus Flut und Stein die grossen Städte aufgebaut.

ALBERT EHRISMANN

Holzschnitt / Bois: Bruno Gentinetta

Weitausladende Dächer kennzeichnen die alten Gasthäuser des Emmentals im Kanton Bern, eines Bauernlandes mit Hügelkuppen und Gräben, das durch die Erzählerkunst von Jeremias Gotthelf (1797–1854) Einzug in die Weltliteratur gehalten hat.

Tetti con larghi spioventi caratterizzano le vecchie locande dell'Emmental, nel Cantone di Berna. Questa regione agricola, tutta colline tondeggianti e avvallamenti, ha offerto scenario e tipi umani alla narrativa di Jeremias Gotthelf (1797–1854), e per merito suo è entrata nella letteratura universale.

Les vieilles auberges bernoises de l'Emmental sont caractérisées par d'immenses avant-toits. Jeremias Gotthelf (1797–1854) a fait entrer l'Emmental et ses gens dans la littérature mondiale.

The landmark of the Emmental country inns are their large roofs.—The hilly rural area of Emmen Valley in the canton of Berne is birthplace of Jeremias Gotthelf (1797–1854). Through his many short stories and novels of the local farmers' lives, Emmen Valley has become widely known in literature.

600 Jahre Gotteshausbund

Vor 600 Jahren wurden im Gebiete des heutigen Kantons Graubünden verschiedene Schutzbünde gegründet. Der Graue Bund, der Gotteshausbund und der Zehngerichtenbund schlossen sich zum Kanton Graubünden zusammen. Am 27. Januar 1367 besiegelte der Gotteshausbund, geschaffen als Notgemeinschaft gegen österreichische Bedrohung, sein Bündnis in Chur. Er umfasste einen Teil des Bistums Chur, die Stadt Chur, das Gebiet der heutigen Kreise Fünf Dörfer (ohne Haldenstein), Domleschg, Schams, Avers, Albulatal, Engadin, Münstertal, Bergell und Puschlav. Das Jubiläum seines sechshundertjährigen Bestehens wird in diesem Sommer in zwei Regionalfesten, die am 17. Juni in Zernez, am 18. Juni in Tiefencastel stattfinden, sowie in dem grossen Zentralfest, das zwei Wochen später (1. und 2. Juli) in Chur durchgeführt wird, in würdiger Form gefeiert. Mit Glockengeläute, Turmmusik und mit Höhenfeuern werden diese Feiern sinnfällig und sinnvoll akzentuiert. Festumzug, Festansprachen und Festspielaufführungen bilden Höhepunkte dieser im wahren Sinne volksfestlichen Jubiläumsveranstaltungen. Als wertbeständige Erinnerung sind überdies Gedenktaler in Gold und Silber mit einer Neuprägung nach dem Original des seltenen und kostbaren Gotteshausbund-Talers von Stapfer aus dem 16. Jahrhundert geschaffen worden.

Andere historische Gedenktage

Die Schlacht bei Murten, in der die Eidgenossen den burgundischen Herzog Karl den Kühnen besiegten, wurde am 22. Juni 1476 geschlagen. Der 22. Juni ist darum auch dieses Jahr der Tag feierlichen Gedenkens an dieses historische Ereignis. Das malerische Städtchen kleidet sich in Blumenschmuck; die Schuljugend, die Behörden, die Gesang- und Turnvereine ziehen unter Glockengeläute in die Kirche, wo eine Festansprache die Bedeutung des Tages würdigt, der in ein währschaftes Jugend- und Volksfest ausmündet. Drei Tage später, am 25. Juni, findet dann das Murtenschiessen statt, eine Institution, die sich seit dem Jahre 1930 ebenfalls Traditionsgeltung erwarb.
Die Erinnerung an den Sieg der Eidgenossen über die Österreicher bei Sempach am 9. Juli 1386, zu dem Arnold von Winkelried die Bresche geöffnet hat, wird in der Sempacher Schlachtfeier am 10. Juli ins festliche Bewusstsein gebracht. Vertreter der eidgenössischen und kantonalen Behörden sowie der Armee pflegen am Morgen dieses Tages mit der Bevölkerung der ganzen Region, mit historischen Gruppen, militärischen Vereinen, mit Trachtengruppen und Musikkorps am Festmarsch zu den historischen Stätten teilzunehmen. Vor dem Winkelried-Denkmal wird traditionsgemäss der Sempacher Schlachtbrief verlesen und in Feldpredigt und Ansprache eines Behördevertreters zur Besinnung auf die geschichtliche und die Gegenwartsbedeutung des damaligen Geschehens aufgerufen.

Kultur- und kunstgeschichtliche Entdeckungen

In der Nähe von Augst stiess man bei Aushubarbeiten für die Nationalstrasse N2 auf Überreste eines römischen Kauffahrteihauses, das an der «Strasse zum Westtor» von Augusta Raurica gestanden hatte. Zwischen den Mauern fanden sich eine Bronzeglocke, Geschirr, Münzen und ein ungewöhnlich gut erhaltener Bronzekrug – Bereicherung für das Ausstellungsgut des Römischen Museums.
Der kunsthistorischen Werten zugetane Wanderer wird mit Interesse verfolgen, wie im Chor der reformierten Kirche von Aeschi ob Spiez gegenwärtig unter den sorgsam arbeitenden Händen eines Restaurators Fresken allmählich zutage treten, die wohl ins frühe 15. Jahrhundert zu datieren sind. Ein Christuskopf mit zwei weiteren Gestalten löst sich im obersten Feld des innern Chorbogens aus der jahrhundertelangen Verborgenheit unter dicken Tüncheschichten, und an der südlichen Chorwand konnten ebenfalls recht gut erhaltene weitere Heiligenbilder freigelegt werden.

La cité de Cerlier fête le 700e anniversaire de sa charte de franchise

Des 1er et 2 au 21/23 juillet, la pittoresque cité de Cerlier, étagée sur une colline qui domine le lac de Bienne, fêtera le 700e anniversaire de son autonomie communale et l'octroi de sa charte de franchise par le comte Rodolphe II de Neuchâtel-Nidau, «comte de Cerlier». Les 1er et 2 juillet un cortège historique déroulera ses fastes à travers les rues pavoisées de la petite ville et en évoquera l'histoire de cette date lointaine jusqu'à la première correction des eaux du Jura. Les deux weekends suivants seront marqués par la représentation du «Festspiel» de Hans Rudolf Hubler: «Erlacherspiel von der Freiheit». Des divertissements et danses populaires attireront les populations d'alentour.

700 JAHRE HANDFESTE ERLACH

Unter diesem Signum feiert das malerische Hügelstädtchen über dem Bielersee an den Wochenenden vom 1./2. bis 21./23. Juli das Gedenken an das geschichtliche Ereignis, da ihm vor sieben Jahrhunderten durch Graf Rudolf II. von Neuenburg-Nidau die Handfeste, das heisst der Stadtrechtbrief, verliehen worden ist. Am ersten und zweiten Julisonntag durchzieht ein historischer Umzug das beflaggte Erlach, der seine Geschichte vom Grafen Rudolf bis zur ersten Juragewässerkorrektion zur Darstellung bringt. An den zwei folgenden Wochenenden kommt Hans Rudolf Hublers «Erlacherspiel von der Freiheit» zur Aufführung. Bunte Abende mit Variété und Tanz bilden den volksfestlichen Rahmen dieses Jubiläums der Stadtwerdung Erlachs.
Einen lebendigen Einblick in Geschichte und Wesen des jubilierenden Städtchens gibt in Wort und Bild das von Andreas Moser in der Reihe der «Berner Heimatbücher» veröffentlichte Bändchen «Erlach». (Verlag Paul Haupt Bern).

Il VII centenario della concessione ad Erlach (Cerlier) dello statuto di città

Nei giorni di fine settimana dall'1°/2 al 21/23 luglio, la cittadina collinare di Erlach (Cerlier in francese), in riva al lago di Bienna, festeggerà il settimo centenario di una data importante della sua storia: quella della concessione, fattale dal conte Rodolfo II di Neuchâtel-Nidau, del titolo e dei privilegi di città. La prima e la seconda domenica di luglio, un corteo storico sfilerà per le vie imbandierate di Erlach, ricordando i fatti salienti della vita cittadina, dai tempi del conte Rodolfo a quelli, a noi più vicini, nei quali si è posto mano per la prima volta alla correzione delle acque del Giura. Alla fine delle due settimane successive, sarà invece rappresentato il lavoro teatrale «Erlacherspiel von der Freiheit» di Hans Rudolf Hubler.

700th Anniversary of the Charter of Erlach

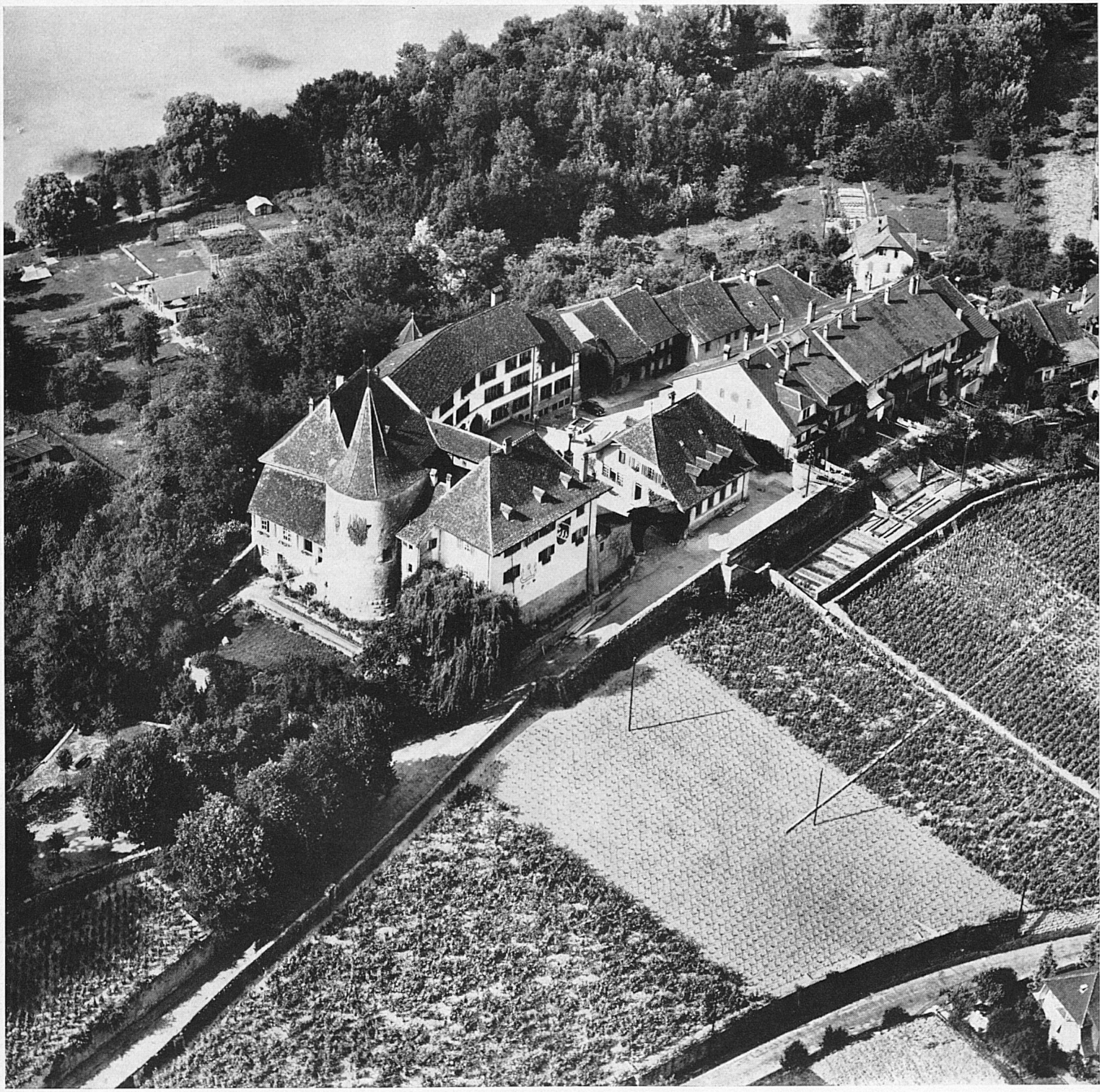
With this slogan the picturesque hill village above the Lake of Bienne celebrates the granting of the "Handfeste", that is, the Charter, by Count Rudolf II of Neuenburg-Nidau seven centuries ago. This historic event will be commemorated on the week-ends from July 1/2 until July 21/23. On the first and second Sundays of July a historic pageant will proceed through the flag-bedecked village of Erlach, representing its history from the days of Count Rudolf down to the first hydrographic project involving the Jura watercourses. On the two following week-ends there will be performances of Hans Rudolf Hubler's "Erlacherspiel von der Freiheit", the "Erlach Freedom Pageant". The celebrations will also be given a genuinely popular character by festive evenings of assorted entertainments and dancing.

Am südwestlichen oberen Ufer des Bielersees sitzt das Städtchen Erlach auf einem Sporn des Jolimont. Ihm vorgelagert sind auf unserem Bild die Schilfzungen des nach der St. Petersinsel führenden «Heidenweges». Photo Giegel SVZ

La ravissante cité de Cerlier, édifiée sur un contrefort du Jolimont. Des terres basses, semées de roseaux, la relient à l'île de Saint-Pierre.

La cittadina di Erlach (in francese, Cerlier) sorge all'estremità sud ovest del lago di Bienna, su di uno sprone del Jolimont. Nell'immagine, è ben visibile, di là dalle case, la lingua di terra folta di canneti, detta «Heidenweg» (cammino selvaggio), che si stende fino all'isola di Saint-Pierre.

On the southwest upper shore of the Lake of Bienne stands the village of Erlach, on a spur of the Jolimont. Our view shows the reed beds in front of the village along the "Heidenweg", the "Heathen's Way" leading to the Isle of St. Peter.



Flugbild des Landstädtchens Erlach über dem Bielersee mit Schloss und dem Hügel, der die abgetreppten Häuserzeilen der Altstadt trägt. Swissair-Photo

Vue aérienne de la cité de Cerlier; au premier plan: le château

Veduta aerea della cittadina di Erlach (Cerlier, in francese) a specchio del lago di Bienna. Il castello e le case del quartiere antico, poste in file digradanti, sono situati in collina

Air view of the country village of Erlach above the Lake of Bienne, with castle and the hill bearing the serried rows of the houses of the Old Town

Unter den Laubengängen Erlachs vor rund sechzig Jahren ▸
Sous les arcades de Cerlier, il y a quelque soixante ans
Sotto i portici di Erlach (Cerlier) una sessantina d'anni or sono
Beneath the arcades of Erlach around sixty years ago

through the middle—and knocked over exactly three pins. How bitter my shame!

"Congratulations!" my bowling friends said in chorus. "Ninety points for the *Gasse*." Walti came up to me and placed his arm around my shoulder. "That was a beautiful *Gasse* or 'alley'. Right down the middle!"

I was confused. Now how was that again? When all the pins are knocked over, this is good—but not quite as good as when one is left standing. Next on the list was my *Gasse,* where only three pins were knocked over. I hesitated to ask what the absolute best was for fear that someone would tell me to leave all the pins standing for a total of ten thousand points.

But why fight tradition? This had been a most enjoyable evening of wine and bowling, and I shall probably go down in local history as the first foreign visitor to achieve so remarkable a score—and on two different alleys.

"Good night," I said to everyone as the evening drew to a close. "Good *wood,*" said Walti. "Now you're one of us!"

Marc Chagall, 1910: Die Ernte. – Das Kunsthaus Zürich zeigt bis 30. Juli eine grosse Retrospektive des Werkes von Marc Chagall. Der bedeutende Maler feiert am 7. Juli seinen 80. Geburtstag. Selbst Bilder aus russischem Staatsbesitz sind in dieser Ausstellung und damit erstmals in Westeuropa zu sehen.

Marc Chagall: La récolte (1910). – Jusqu'au 30 juillet, le Kunsthaus de Zurich présente une grande rétrospective des œuvres de Marc Chagall, qui fête son 80e anniversaire le 7 juillet. Pour la première fois, l'URSS a prêté des œuvres du peintre.

Marc Chagall, 1910: Il raccolto. Al Kunsthaus di Zurigo è aperta, sino al 30 luglio, una grande mostra retrospettiva dell'opera di Marc Chagall. Saranno esposte, per la prima volta in Europa occidentale, anche tele del maestro che sono ora proprietà dello Stato russo. L'insigne pittore festeggerà il 7 luglio l'ottantesimo genetliaco.

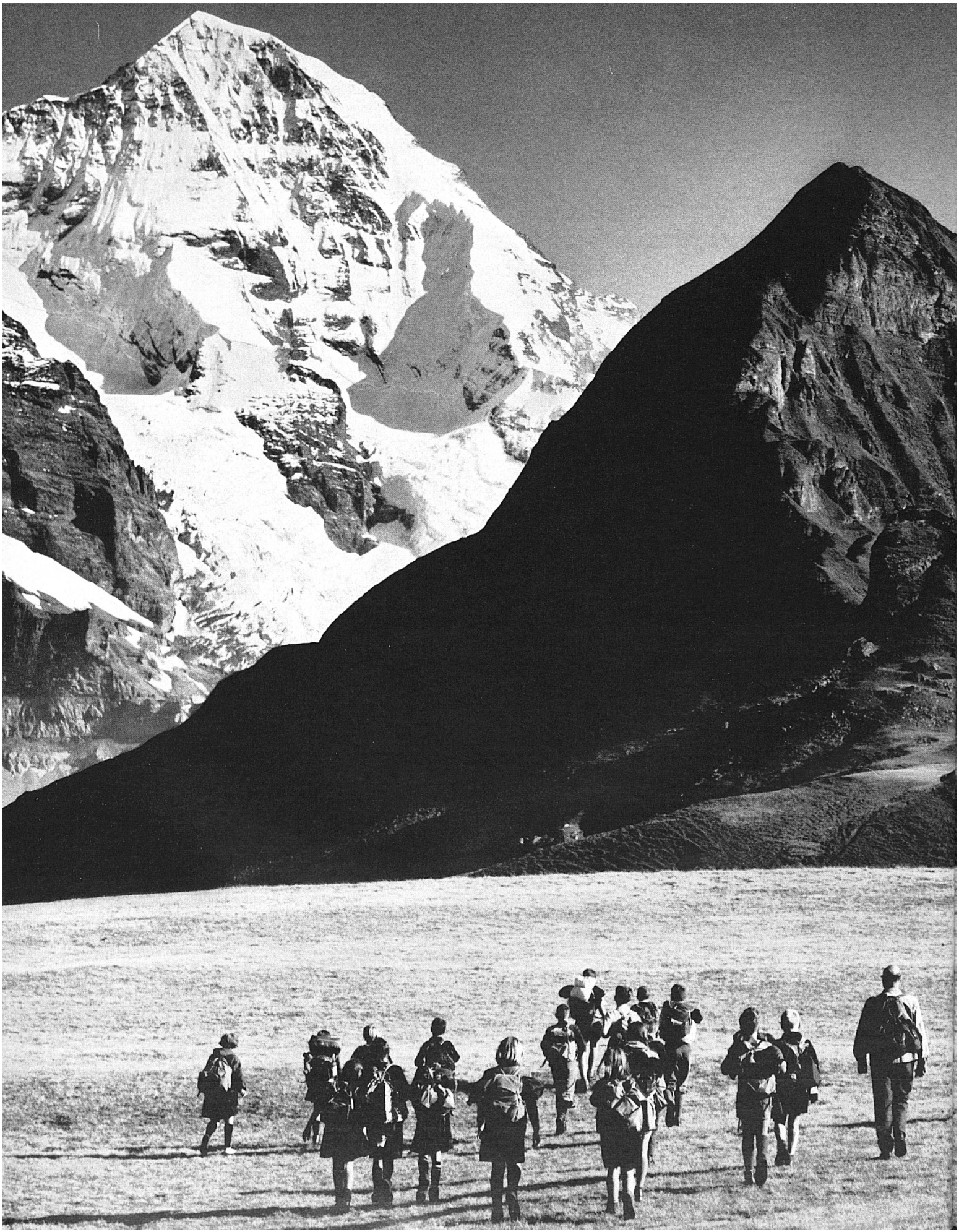
Marc Chagall, 1910: The Harvest.—The Kunsthaus in Zurich is presenting until July 30 a great retrospective show of the works of Marc Chagall. This leading painter will celebrate his 80th birthday on July 7. Even pictures from State collections in the Soviet Union are to be seen in this exhibition, for the first time in Western Europe.

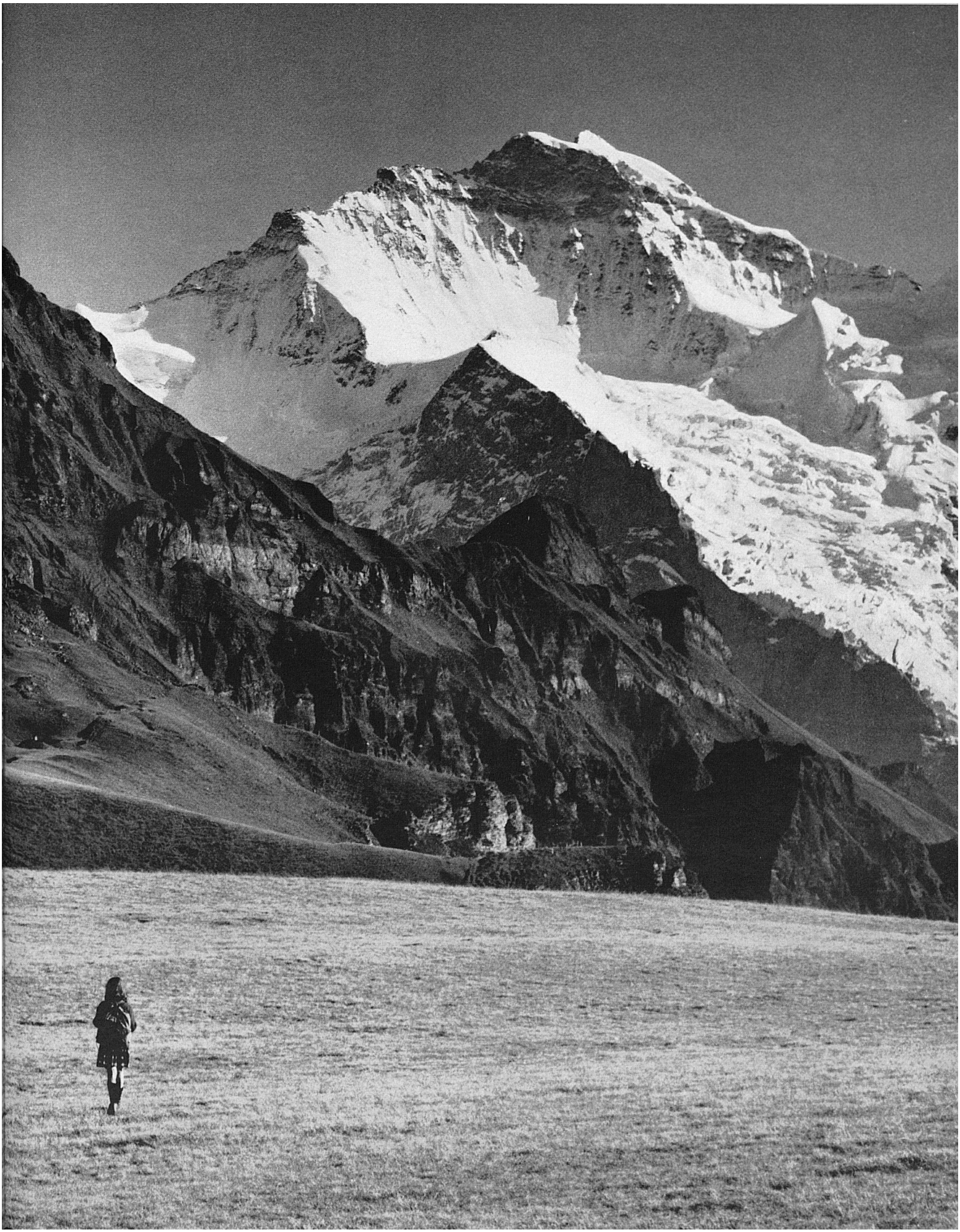
Schulreise in die Berner Alpen: im Mittelpunkt des Bildes steht die dunkle Pyramide des Tschuggen hoch über Wengen, links darüber der Mönch, rechts die Jungfrau. Photo Giegel SVZ

Voyage d'école dans l'Oberland bernois. Au centre de notre photo: la sombre pyramide du Tschuggen, qui domine Wengen; à gauche au-dessus: le Mönch, à droite: la Jungfrau.

Gita scolastica nelle Alpi bernesi: al centro dell'immagine, la piramide scura dello Tschuggen alta sopra Wengen; a sinistra, il Mönch; a destra, la Jungfrau.

School excursion in the Bernese Alps: In the centre of the picture is the dark pyramidal shape of the Tschuggen high above Wengen, upper left, the Mönch, right, the Jungfrau.





Wengen–Kleine Scheidegg–Jungfraujoch sind Reiseziele dieser Feriengäste hoch über dem Lauterbrunnental im Berner Oberland.
Photo Giegel SVZ

Wengen–Kleine Scheidegg–Jungfraujoch sono le mete di questi villeggianti che percorrono la valle di Lauterbrunnen (Oberland bernese) con la ferrovia della Jungfrau.

Wengen, la Petite Scheidegg et le Jungfraujoch, tel est le but du voyage des touristes de ce convoi ferroviaire. Entre les parois rocheuses: la vallée de Lauterbrunnen dans l'Oberland bernois.

Wengen, Kleine Scheidegg and the Jungfraujoch are the destinations of these holiday guests high above the Lauterbrunnen Valley in the Bernese Oberland.